

Otfried Höffe

Persönliches Glück und politische Gerechtigkeit

Kurseinheit 1:
Das Glück

kultur- und
sozialwissenschaften

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

INHALTSÜBERSICHT

	Autor des Studienbriefes.....	2
1.	Hinweise zur 1. KE.....	6
1.1	Literatur	6
1.2	Lernziele	8
2.	Das Glück	9
2.1	Allgemeine Einführung.....	9
2.2	Das natürliche Verlangen des Menschen nach Glück	9
2.3	Sehnsuchtsglück oder Strebensglück.....	13
2.4	Glück und Politik	16
2.4.1	Die negative Aufgabe der Politik: Zurückhaltung	16
2.4.2	Die positive Aufgabe der Politik: Konfliktlösung	21
2.4.3	Grenzen und Gefahren der politischen Einflußnahme.....	26
2.4.4	Kant – oder: Darf der Staat die Bürger zum Glück zwingen?	30
2.4.5	Marcuse – oder: Das Problem des wahren Glücks	32
2.4.6	Popper – oder: Leidverminderung und Stückwerk-Technologie	34
2.5	Glück und Moral	36
2.5.1	Bloße Konkurrenz zwischen Glück und Moral?.....	36
2.5.2	Wie weit reicht das aufgeklärte Selbstinteresse?.....	41
2.5.2.1	Normative Bedingungen des Glücks	41
2.5.2.2	Surrogate des Glücks und illusionäre Glückserwartungen	45
2.5.2.3	Besonnenheit und Gelassenheit	49
2.5.2.4	Zur Reichweite des wohlverstandenen Selbstinteresses	55
2.5.3	Verlust der eudämonistischen Unschuld.....	56
	Hilfen zu den Übungsaufgaben.....	60

AUTOR DES STUDIENBRIEFES

- Otfried Höffe, geb. 12.09.1943
- 1964-70 Studium der Philosophie, Geschichte, Theologie und Soziologie in Münster, Tübingen, Saarbrücken und München
- 1970 Promotion zum Dr. phil. mit der Arbeit "Praktische Philosophie – Das Modell des Aristoteles"
- 1970-71 Visiting Scholar der Columbia University in New York, N.Y.
- 1974/75 Habilitation für Philosophie mit der Arbeit "Strategien der Humanität. Zur Ethik öffentlicher Entscheidungsprozesse"
- 1976-78 ord. Professor für Philosophie an der Universität Duisburg
- 1978-1992 Lehrstuhlinhaber für Ethik und Sozialphilosophie sowie Direktor des Internationalen Instituts für Sozialphilosophie und Politik an der Universität Freiburg, Schweiz; Lehre in Deutsch und Französisch
- 1978-1990 Lehrauftrag für Rechtsphilosophie an der Juristischen Fakultät der Universität Freiburg, Schweiz
- 1985-1986 Wissenschaftliches Mitglied (Fellow) am Wissenschaftskolleg zu Berlin
- 1986-1998 Lehrauftrag für Sozialethik an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich
- seit 1992 ord. Professor für Philosophie an der Universität Tübingen
- 1994 Gründung der Forschungsstelle Politische Philosophie an der Universität Tübingen
- Kooptation zum Mitglied der Juristischen Fakultät der Universität Tübingen
- 2000 Internationales Gerechtigkeitssymposium "In honor of Otfried Höffe" an der Pontificia Universidade do Rio Grande do Sul in Porto Alegre (PUCRS); Doctor honoris causa dieser Universität
- Mitglied des Auswahlausschusses der Alexander von Humboldt-Stiftung, Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Fritz Thyssen Stiftung.

Buchveröffentlichungen

Praktische Philosophie – Das Modell des Aristoteles, München, Salzburg 1971, Berlin ²1996

Strategien der Humanität. Zur Ethik öffentlicher Entscheidungsprozesse. Freiburg, München 1975 (span. 1979, Taschenbuchausgabe: Frankfurt a.M. 1985)

Ethik und Politik. Grundmodelle und -probleme der praktischen Philosophie. Frankfurt a.M. 1979, ⁴2000

Sittlich-politische Diskurse. Philosophische Grundlagen – politische Ethik – bio-medizinische Ethik. Frankfurt a.M. 1981 (japan. 1991)

Immanuel Kant. Leben, Werk, Wirkung. München 1983, ⁵2000 (ital. und span. 1986, japan. 1991, engl. 1994, poln. 1995, korean. 1997)

Introduction à la philosophie pratique de Kant. La morale, le droit et la religion. Albenue/Schweiz 1985, Paris ²1993

Politische Gerechtigkeit. Grundlegung einer kritischen Philosophie von Recht und Staat. Frankfurt a.M. 1987

Ethique et Politique. Problèmes fondamentaux de la philosophie morale et politique anglo-américaine, Paris 1987

Politische Gerechtigkeit. Grundlegung einer kritischen Philosophie von Recht und Staat. Frankfurt a.M. 1987 (franz. 1991, portug. 1991, ²2001, russ. 1994, japan. 1994, engl. 1995, ital. 1995, chines. 1995, poln. 1999, korean. und span. in Vorb.)

Den Staat braucht selbst ein Volk von Teufeln. Philosophische Versuche zur Rechts- und Staatsethik (1988, ital. 1993)

Persönliches Glück und politische Gerechtigkeit (1989)

Kategorische Rechtsprinzipien. Ein Kontrapunkt zur Moderne (1990, ³1995, franz. 1993, engl. 2001)

Gerechtigkeit als Tausch? Zum politischen Projekt der Moderne (1991)

Moral als Preis der Moderne. Ein Versuch über Wissenschaft, Technik und Umwelt (1993, ⁴2000, franz. 2001)

Aristoteles (1996, ²1999, franz. im Druck, engl. in Vorber.)

Vernunft und Recht. Bausteine zu einem interkulturellen Rechtsdiskurs (1996, ukrain. in Vorber.)

Gibt es ein interkulturelles Strafrecht? (1999, span. 2000, ital. 2001)

Demokratie im Zeitalter der Globalisierung (1999, ²2002, portug. in Vorber.)

Königliche Völker. Zu Kants kosmopolitischer Rechts- und Friedenstheorie (2001)

Kleine Geschichte der Philosophie (2001, span. in Vorber.)

Medizin ohne Ethik? (2002)

Herausgeber (Auswahl)

Einführung in die utilitaristische Ethik. Klassische und zeitgenössische Texte. (1975, ²1992)

Lexikon der Ethik (1977, ³1985, franz. ²1993, span. 1994, korean. 1999, ital. u. japan. in Vorber.)

John Rawls, Gerechtigkeit als Fairneß (1977)

Theorie-Diskussion über John Rawls' Theorie der Gerechtigkeit (1977)

Thomas Hobbes' Anthropologie und Staatsphilosophie (1981)

L'église et la question sociale aujourd'hui (1984)

Zeitschrift für philosophische Forschung

Herausgeber der Reihen "Denker" (1980 ff., bisher 48 Bde.) und "Klassiker Auslegen" (1995 ff., bisher 19 Bde.)

Klassiker der Philosophie, 2. Bde. (1981, ³1994, dän 1993, schwed. 1995)

Der Mensch – ein politisches Tier? (1992)

Lesebuch der Ethik. Philosophische Texte von der Antike bis zur Gegenwart (1998, ²1999)

Herausgeber der kooperativen Kommentare: Kant: Grundlegung der Metaphysik der Sitten (1989, ³1999); Kant: Zum ewigen Frieden (1995); Aristoteles: Die Nikomachische Ethik (1995); Platon: Politeia (1997); John Rawls: Eine Theorie der Gerechtigkeit (1998); Kant: Metaphysische Anfangsgründe der Rechtslehre (1999); Aristoteles: Politik (2001); Kant: Kritik der praktischen Vernunft (2002)

Mitherausgeber

Funkkolleg: Praktische Philosophie / Ethik 2. Frankfurt a.M. 1981

Johannes Paul II. und die Menschenrechte. Freiburg/Schweiz 1981 (franz. 1980)

Paradigmes de théologie philosophique. Freiburg/Schweiz 1983

Transformation und Entwicklung. Grundlagen der Moralerziehung. Frankfurt a.M. 1986

Mitglied im Beirat bzw. Editorial Board bzw. Consiglio direttivo von: Applied Philosophy, Ars Interpretandi, Cuadernos de Etica, Dialogo Cientifico, Hobbes Studies, Internationales Jahrbuch für Rechtsphilosophie und Gesetzgebung, International Journal of Applied Philosophy, Jahrbuch Politisches Denken, Jahrbuch für Wissenschaft und Ethik, Kantian Review, Philosophie – Ethik, Rivista Internazionale di Filosofia del Diritto, Zeitschrift für Politik (bis 2001).

Arbeitsschwerpunkte: Politische Philosophie (Rechts- und Staatsphilosophie), Moralphilosophie, Angewandte Ethik (Biomedizinische Ethik, Ökologische Ethik, Technikethik, Wirtschaftsethik u.a.), Erkenntnistheorie; Aristoteles, Kant.

Gastprofessor oder Gastforscher der Harvard University, St. Louis University und der Universitäten Basel, Bern, Klagenfurt, Lausanne, Luzern, Sankt Gallen und Zürich, der Japanischen Forschungstiftung, des Alcatel SEL Stiftungskollegs (Stuttgart), der Aquinas-Foundation (New York) und der Russischen Akademie der Wissenschaften.

Via DAAD, Goethe-Institut, Thyssen-Stiftung u.a. Vortragsreisen in Brasilien, China – Korea – Japan, Israel, Türkei.

1. Hinweise zur 1. Kurseinheit

1.1 Literatur

Aristoteles: Nikomachische Ethik, Buch I und X 6-9

Plotin: Die Glückseligkeit. Schriften, griech.-dt., 12 Bde., Hamburg 1956ff., Bd. Ia, S.2-25

– : Ob die Glückseligkeit durch Dauer wächst, ebd. Bd. IIIa, S.224-233

Thomas von Aquin: Summa theologica I-II, quaestio 1-5

Hobbes, Th: Leviathan, Kap. 11

Spinoza: Ethik, IV

Leibniz: Von der Glückseligkeit

La Mettrie: Discours sur le Bonheur

Kant, I.: Kritik der reinen Vernunft. Von dem Ideal des höchsten Guts

– : Grundlegung der Metaphysik der Sitten, 1. und 2. Abschn.

– : Kritik der praktischen Vernunft, 1. Buch, §§ 3 und 8; 2. Buch, 1. und 2. Hauptstück

Mill, J. St.: Der Utilitarismus. Hrsg. von D. Birnbauer. Stuttgart 1976, Kap. 2: "Was heißt Utilitarismus"

Annas, J.: The morality of Happiness, Oxford 1993

Baden, H.-J. u.a.: Das Glück der Tüchtigen. Das Glück der Süchtigen, Wuppertal 1972

Bien, G. (Hrsg.): Die Frage nach dem Glück, Stuttgart 1978

– : Glück – Was ist das?, Frankfurt a.M. 1999

Brandt, R.B.: A Theory of the Good and the Right, Oxford 1979, Kap. XVII: Is it always rational to act morally?

Drieschner: Glück und Lebenssinn. Eine religionsphilosophische Untersuchung, Freiburg/München 1991

Ehrenberg, H. / Fuchs, A.: Sozialstaat und Freiheit – von der Zukunft des Sozialstaates, Frankfurt a.M. 1981

Forschner, M.: Über das Glück des Menschen. Aristoteles, Epikur, Stoa, Thomas von Aquin, Kant, Darmstadt 1993

Grom, B. u.a.: Glück. Auf der Suche nach dem "guten Leben", Frankfurt a.M./Berlin 1987

- Hilty, C.: Glück, Zürich 1987
- Höffe, O.: Strategien der Humanität. Zur Ethik öffentlicher Entscheidungsprozesse, Freiburg/München 1975, Frankfurt a.M. 1985, Kap. 4 und 7
 – : Moral als Preis der Moderne. Ein Versuch über Wissenschaft, Technik und Umwelt, Frankfurt a.M. 1993, ⁴2000, Teil II
 – : Aristoteles, München ²1999, Kap. 14: "Das gute Leben"
- Höhler, G.: Das Glück. Analyse einer Sehnsucht, Düsseldorf/Wien 1981
- Horn, C.: Antike Lebenskunst. Glück und Moral von Sokrates bis zu den Neuplatonikern, München 1998
- Kamlah, W.: Philosophische Anthropologie, Sprachkritische Grundlegung und Ethik. Mannheim, Wien, Zürich 1973, S. 145 ff.
- Klages, H.: Überlasteter Staat – Verdrossene Bürger? Zu den Dissonanzen der Wohlfahrtsgesellschaft, Frankfurt a.M. 1981
- Kundler, H. (Hrsg.): Anatomie des Glücks, Köln 1971
- Marcuse, L.: Philosophie des Glücks, Von Hiob bis Freud, Zürich 1948
- Marquard, O.: Apologie des Zufälligen, Stuttgart 1986, S.33-53: "Zur Diätetik der Sinnerwartung"
- Meyer-Abich, K.M. / Birnbacher, D. (Hrsg.): Was braucht der Mensch, um glücklich zu sein. Bedürfnisforschung und Konsumkritik, München 1979
- Mitscherlich, A./G. Kalow: Glück, Gerechtigkeit. Gespräche über zwei Hauptworte, München 1976
- Noelle-Neumann, E.: Politik und Glück. – In: Baiser, H. (Hrsg.): Freiheit und Sachzwang. Beiträge zu Ehren Helmut Schelskys, Opladen 1977
- Pieper, H.: Glückssache. Die Kunst zu leben, Hamburg 2001
- Rescher, N.: Welfare. The Social Issues in Philosophical Perspective, Pittsburgh 1972
- Russell, B.: Eroberung des Glücks. Neue Wege zu einer besseren Lebensgestaltung. Frankfurt a.M. 1977
- Schummer, J. (Hrsg.): Glück und Ethik, Würzburg 1998
- Sternberger, D.: Das Menschenrecht nach Glück zu streben. In: "Ich wünschte ein Bürger zu sein." Neun Versuche über den Staat. Frankfurt a.M. ²1970
- Tatarkiewicz, W.: Analysis of Happiness, Den Haag/Warschau 1976 (dt. Über das Glück, Stuttgart 1984)
- Taylor, G.R.: Das Experiment Glück. Frankfurt a.M. 1973

Tenbruck, F.H.: Zur Kritik der planenden Vernunft, Freiburg/München 1972, Kap. 2

Vom Glück, Erkundigungen, eingeholt v. G. Honnefelder, Frankfurt a.M, 1986

Waldenfels, B.: Der Spielraum des Verhaltens, Frankfurt a.M. 1980, S. 308-324: "Licht und Schatten des Glücks"

Watzlawick, P.: Anleitung zum Unglücklichsein, München 1988

Williams, B: Moral Luck, Cambridge 1981

1.2 Lernziele

- Beim Durcharbeiten dieser Studieneinheit sollen Sie Einsicht gewinnen
- in verschiedene Begriffe von Glück;
- in verschiedene Grundvorstellungen zum Verhältnis von Politik und Glück;
- in die negative Aufgabe der Zurückhaltung der Politik; daß sie es den Einzelnen und den Gruppen selbst überlassen muß, worin sie ihr Glück suchen;
- in die positive Aufgabe der Politik; daß sie die Konflikte zwischen Menschen bei konkurrierendem Glückstreben nach Maßgabe von Gerechtigkeitsprinzipien lösen muß;
- in die Bedeutung, aber auch in das Dilemma des modernen Sozialstaates;
- in Grenzen und Gefahren der Politik für das menschliche Glückstreben;
- in die Tatsache, daß das Glück kein direktes, sondern nur ein indirektes Ziel der Politik sein kann und darf.